

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.  
Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M. 1.20.  
Durch Post bezogen:  
im Orts- und Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.15;  
im sonstigen inländ.  
Verkehr M. 1.25; hierzu  
je 20 J. Postgebühren.

Abonnements nehmen alle  
Postämter und Postboten  
jedemorts entgegen.

Nr. 184.

Neuenbürg, Samstag den 21. November 1908.

66. Jahrgang.

Anzeigenpreis:  
die 6 gespaltene Zeile  
oder deren Raum 10 J.;  
bei Auskunftserteilung  
durch die Exped. 12 J.  
Reklamen  
die 3 gesp. Zeile 25 J.  
Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Adressen:  
„Enztäler, Neuenbürg“.

## Die Reichsfinanzreform.

Dem Reichstage ist eine umfangreiche Denkschrift zur Reichsfinanzreform zugegangen, ein wahres Riesebuch, das Zeugnis davon ablegt, mit welchem Eifer das große Werk der Finanzreform vorbereitet und begründet ist. Band I behandelt die historische Entwicklung und den gegenwärtigen Ausbau des deutschen Finanzwesens auf 840 Seiten, Band II die Finanzen der wichtigsten fremden Länder, nämlich von Frankreich, Großbritannien und Irland, Italien, Japan, Oesterreich, Rußland, der Schweiz und den Vereinigten Staaten von Amerika.

Wie schon kurz mitgeteilt, wurde die Vorlage über die Reichsfinanzreform am Donnerstag im Reichstag mit Ausführungen des Reichskanzlers und des Staatssekretärs Sydow eingeleitet. Fürst Bülow sagte: Wir stehen heute vor einem schwierigen Problem. Wird es gelingen, das Reich auf eine dauernd feste und gesicherte Grundlage zu stellen oder wird es bleiben bei der Schuldenwirtschaft zum Leidwesen aller Patrioten und zur Schadenfreude des Auslandes? Der Grundstein des Reichsbauwerks ist längst gelegt, aber an dem Ausbau bauen wir immer noch. Wir sind das jüngste unter den großen Völkern; wir sind sehr spät auf dem Kampfplatz der großen Völker erschienen. Eine rasche Entwicklung tut not. Unsere Entwicklung in Handel und Schifffahrt zwangen uns, uns Kolonien zu suchen. Wir bedurften einer Flotte, wir haben sie bauen müssen und zwar schnell, weil eine schnelle Entwicklung nötig war. So wählten wir Finanzlasten auf die Schultern der Zukunft. Diese Schultern sind jetzt unsere Schultern. Importzölle sind im allgemeinen ungeliebt, so auch Deutschland, die jüngste der Großmächte. Unsere Begrenzung halte ich nicht für unüberwindlich. Manche Gegensätze werden sich mildern. Es bedarf für uns der Kaltblütigkeit, der Stetigkeit nach außen und im Innern. (Beifall.) Wir müssen jetzt finanziell reinen Tisch machen. Der Kanzler verbreitete sich dann über den Kurszustand unserer Anleihen. Dem niedrigen Kurswert unserer Anleihen entspreche die Höhe unseres Zinsfußes. Wie hoch sei unser Bankdiskont gegenüber dem in England und Frankreich! Die Konkurrenzfähigkeit unserer Industrie werde dadurch beeinträchtigt. Hier müsse gründlich Wandel geschaffen werden. Daß das Deutsche Reich stark genug ist, diese neue Last zu tragen, daran zweifle niemand außerhalb unserer Grenzen. Viele Milliarden würden bei uns verbraucht in Wein und Bier. Wir rauchen die billigsten und preiswertesten Zigarren der Welt. Unsere Privateinlagen in den Depots der Banken steigen jährlich um 400 Millionen. Ein solches Land ist nicht arm, es kann stärkere Lasten tragen, wenn die Sicherheit des Reiches es erfordert. Das sieht nicht nach Bankrott aus, aber einen moralischen Bankrott erleiden wir, wenn wir nicht mit der Schuldenwirtschaft brechen. Das Reich hat über seine Verhältnisse gelebt, aber daselbe gilt auch von uns allen, namentlich von den Kommunen. Reich und Gemeinden müssen sparsamer werden. Diese Mahnung richte ich auch an jeden einzelnen Deutschen. Es war bei uns eine Zeit des Luxus, der Ueberschätzung des materiellen Genusses eingetreten, die jeden mit Sorge erfüllt. Es ist das aber der Fehler der Uebergangszeit. Wir müssen wieder zurück zu größerer Sparsamkeit. (Lachen links.) Es muß viel mehr gespart werden, denn Reichtum ist Macht. Ich richte meine Mahnung zur Sparsamkeit an die höheren und mittleren Stände. Das Volk steht vor einer großen Aufgabe. Bleibt alles beim alten, so ist das eine Gefährdung des Ansehens, der Sicherheit und des Friedens des Reiches. Jetzt ist keine Zeit, zu nörgeln. Die Regierungen hoffen, daß Sie, meine Herren, diese Aufgabe lösen werden, so lösen, wie es einem starken, friedlich vorwärts strebenden großen Volke würdig ist.

Staatssekretär Sydow führte aus: Drei Aufgaben haben wir: Abkehr von der bisherigen Anleihenwirtschaft, Herstellung des Gleichgewichts zwischen Einnahmen und Ausgaben, dauernde finanzielle Sicherstellung des Reiches. Das System der Anleiheaufnahme muß eingeschränkt werden. Was das Gleichgewicht anlangt, so müssen wir uns von dem Gesichtspunkt leiten lassen, daß auch die notwendigsten Ausgaben schädlich sind, wenn die korrespondierenden Einnahmen fehlen. Die neuen Lasten müssen auf einen möglichst weiten Kreis von Personen verteilt werden, damit der einzelne von seinem Anteil nicht erdrückt wird. Von den neuen Steuern soll weder der Besitz allein, noch der Verbrauch allein betroffen werden. Deutschland kann sehr wohl eine Steigerung der indirekten Steuern ertragen, da diese in England und Frankreich erheblich höher sind als bei uns. Soll der Verbrauch und der Besitz gleichmäßig zur Deckung der für das Reich erforderlichen Ausgaben herangezogen werden, so bleibt nichts anderes übrig, als die Besteuerung von Massenverbrauchsartikeln. Der Branntwein ist sehr wohl zu höherer Besteuerung fähig, da die jetzige Belastung kaum ein Drittel der Belastung in anderen Ländern ausmacht. Zu einer neuen Verbrauchsabgabe konnten wir nicht übergehen, weil dann eine große Anzahl kleinerer und mittlerer Brennerien eingehen würde. Wenn das Monopol des Branntweins zwischenhandels auf das Reich übergeht, dann kann der Absatz reguliert und den Brennern der Verkauf ihrer Produkte gesichert werden. Auch der Tabak ist in anderen Ländern erheblich höher besteuert als bei uns. Die vorgeschlagene Fabriksteuer in der Form der Vandalensteuer verdient einen Vorzug vor anderen Besteuerungsarten. Der billige Rauchtobak soll mit Rücksicht auf das Pfeischen des armen Mannes freigelassen werden. Die Befürchtung, daß die Tabakindustrie nach dem Süden abwandere, ist nicht begründet. Was die Brausteuer anlangt, so erwacht dem Reiche daraus zur Zeit ein Betrag von 75 Millionen Mark. Der neue Entwurf hat alles Notwendige getan, daß die neuen Lasten auch den Produzenten mit auferlegt werden. Die Elektrizitätssteuer ist die am meisten angegriffene, aber das Reich hat ein Anrecht auf sie. Sie ist so niedrig bemessen, daß sie dem Wachstum der Elektrizität nicht hinderlich sein wird. Auch die Gaswerke reüssieren trotz der hohen Kohlenpreise und sind sehr wohl in der Lage, eine Reichsabgabensteuer zu tragen, umso mehr, da auch das Petroleum, das Brennmaterial des kleinen Mannes, einer Besteuerung unterworfen ist. Der Entwurf einer Nachlasssteuer bewegt sich in maßvollen Grenzen, auf die Gefahr hin, daß der finanzielle Ertrag nur ein mäßiger sein wird. Die Nachlasssteuer, die fast in ganz Europa außer in Deutschland besteht, ist durchaus billig und gerecht. Die Mehrsteuer als Kopfsteuer wurde bisher immer als ungerecht abgelehnt. Durch die Verbindung mit der Nachlasssteuer glauben wir, ihr den Charakter der Unbilligkeit genommen zu haben. Die finanziellen Beziehungen des Reiches zu den Bundesstaaten sind in den letzten Jahrzehnten sehr wechselvoll gewesen. Eine Abschaffung der ungedeckten Matritularbeiträge würde die wichtigste Aufgabe einer gesunden Reichsfinanzpolitik sein. Vor allem müssen wir Ordnung in unser Finanzwesen bringen und mit einer gewissen Rücksichtslosigkeit den Grundsatz befolgen, daß neue Ausgaben nur dann beschlossen werden sollen, wenn auch Deckung durch Einnahmen vorhanden ist. Wir stehen vor der Frage, ob das deutsche Volk die neuen Lasten übernehmen will, die notwendig sind, wenn es die Stellung behalten will, die seiner kulturellen Bedeutung entspricht, oder ob wir hinabgleiten wollen in die Bahn, auf der das alte Deutsche Reich gescheitert ist. Ich habe keinen Zweifel, in welchem Sinne die Entscheidung fällt, und hoffe, daß wir dabei alle

von einer starken, brennenden, ja leidenschaftlichen Vaterlandsliebe getragen werden. — Die Rede währte fast vier Stunden; man gewann die Ueberzeugung, daß eine Riesearbeit geleistet war. Es war erstaunlich, daß der Redner bis zum letzten Augenblicke die volle Kraft und Frische behielt. Die Rede fand großen Beifall.

## Rundschau.

Im Reichstage ist seit dem 19. November eine neue parlamentarische Haupt- und Staatsaktion nach den Interpellationsdebatten über das Kaiser-Interview im Gange, die erste Lesung der Reichsfinanzreformvorlage. Schon der große Umfang dieses wichtigen Gesetzentwurfes, der ja aus einer Reihe von Einzelvorlagen besteht, läßt bestimmt vermuten, daß sich die Generaldebatte hierüber erheblich in die Länge ziehen wird; es heißt denn auch, daß hiefür mindestens zehn Sitzungen in Aussicht genommen seien. Die Generaldiskussion über die Reichsfinanzreform dürfte bereits hinlänglich die Stellungnahme der einzelnen Parteien zu den projektierten neuen Reichsteuern erkennen lassen.

Berlin, 20. Nov. (Reichstag.) Der Präsident eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 15 Min. Der Abg. Chlapowski (Volk) hat sein Mandat niedergelegt. Die Wahl des Abg. Schwabach (natl.) ist von der Wahlprüfungscommission für gültig erklärt worden. Zunächst stehen auf der Tagesordnung die Interpellationen wegen des Grubenunglücks in Hamm. Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg sagt: Ich kann die Beantwortung zu meinem Bedauern nicht vor Dienstag in Aussicht stellen, da zunächst das Ergebnis der Interpellation im preuß. Abgeordnetenhaus abgewartet werden muß. Nunmehr tritt das Haus in die Weiterberatung der Reichsfinanzreform ein. An der Debatte beteiligen sich: Fecht v. Richthofen-Darmsdorf (kons.), Seyer (Soz.), Fürst Hatzfeldt (Rp.) und Raab (wirtsch. Vgg.). Um 6<sup>1/2</sup> Uhr wird die Sitzung auf Samstag 11 Uhr vertagt.

Berlin, 20. Nov. Wie eine hiesige Korrespondenz wissen will, leidet Fürst Bülow infolge der Aufregungen der letzten Wochen an einer nervösen Depression, die sich in Schlaflosigkeit und Appetitlosigkeit äußert. In der Umgebung des Fürsten neigt man zu der Anschauung, daß Fürst Bülow im Dezember vom Kaiser einen Urlaub erbitten werde.

Potsdam (Neues Palais), 20. Novbr. Der Kaiser nahm heute die Meldung des Stellvertreters des Staatssekretärs des Auswärtigen Amtes, Gesandten v. Aiderlen-Wächter, entgegen und empfing in Antrittsaudienz den neuernannten großbritannischen Botschafter Goschen im Beisein des Gesandten v. Aiderlen-Wächter.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Zum Grubenunglück in Hamm gingen dem Kaiser und der deutschen Regierung Beileidskundgebungen vom König von England, dem Sultan, dem König von Norwegen und dem Präsidenten der Vereinigten Staaten von Brasilien zu.

Leipzig, 20. Nov. Dem Reichsgericht ging wieder ein Drohbrieff zu; der Brieff trug den Poststempel Grimnitzschau i. S. als Aufgabort und enthält gemeine Drohungen gegen den Gerichtsdienner, der den Kaufmann Großer, der am Montag auf Mitglieder des 4. Zivilsenats zehn Schüsse abgab, verhaftete. Ebenso wurden einige Senatsmitglieder des Reichsgerichts mit dem Tode bedroht.

Meiningen, 17. Novbr. Der Herzog von Meiningen hat erklärt, die 1<sup>1/2</sup> Million betragenden Baukosten für das neue Meiningener Hoftheater aus seiner Privatschatulle bestreiten zu wollen, und hat darum anderweitige Spenden abgelehnt.

Bern, 20. Nov. Dr. Frhr. Graf v. Rhena aus Karlsruhe, der Sohn des verstorbenen Prinzen



Karl von Baden und der kürzlich verstorbenen Gräfin Rhena, Legationsrat bei der deutschen Gesandtschaft in Bern, geb. 29. Januar 1877, wurde heute tot aufgefunden. Man vermutet, er sei infolge eines Schwindelanfalls aus dem Fenster seiner Wohnung gestürzt.

Rom, 20. Novbr. Der König hat dem Minister des Auswärtigen für die bei der Katastrophe auf der Grube Rabbod verunglückten Italiener 10 000 Lire überweisen lassen.

Mailand, 20. Nov. Der Luxuszug Wien—Mailand—Nizza stieß gestern früh 4 1/2 Uhr auf einen stehenden Güterzug. 4 Güterwagen wurden zertrümmert und die Lokomotive des Luxus-zuges beschädigt. Ein Bremser wurde schwer verwundet.

Das Verhältnis zwischen Oesterreich-Ungarn und Montenegro droht sich plötzlich zuspitzen. 8000 Montenegriner haben den Dugapass, welcher den Eingang aus Montenegro in die Herzogowina bildet, besetzt. Weiter alarmierten die Montenegriner den Grenzberg Lovcen mit schweren Geschützen und richteten die Mündungen gegen die österreichische Hafenstadt Cattaro. Die Offiziere und Beamten der Garnison Cattaro ließen bereits in Befürchtung eines montenegrinischen Angriffes ihre Familien fortbringen.

Ein 8stündiger Plagregen, verbunden mit einem Cyclon richtete in Calabrien und Sizilien großen Schaden an. In Portosolvo stürzten 10 Häuser ein, in Catania steht ein ganzes Stadtviertel unter Wasser. Truppen wurden zu Hilfsarbeiten herangezogen. In Giarre mußten 150 Familien ihre zusammenstürzenden Häuser verlassen und wurden in Zelten untergebracht. 20 Fischerbarben werden vermißt. In Sizilien zählt man ein Duzend Tote und 200 Verwundete. Zahlloses Vieh ist auf den Feldern von Wasser eingeschlossen und dem Tode ausgesetzt.

New-York, 20. Nov. In einer Straße in Brooklyn sind 12 Arbeiter, die mit Erdaushebungsarbeiten beschäftigt waren, infolge einer Explosion des Hauptgasrohres getötet worden. Insgesamt sind durch die Explosion 14 Personen ums Leben gekommen.

Essen, 17. Nov. Hr. Krupp v. Bohlen und Halbach hat dem unter seinem Protektorate stehenden Männergesangsverein „Gemeinwohl“ 12 000 M. geschenkt. Der Verein wird sich an dem Kaiserpreisfesten beteiligen.

Freiburg, 18. Nov. Der Gauner, der vor kurzem einer hiesigen alleinstehenden Dame als „Steuerassessor“ Wertpapiere im Betrage von 28 000 M. abschwindelte, hat den größten Teil seiner Beute, deren Verkauf ihm durch die Publikation der Papiere unmöglich gemacht wurde, an die Dame zurückgeschickt. Der Brief wurde in München zur Post gebracht.

Vom Bodensee, 19. Nov. Zwischen Lindau und Romanshorn ist im Nebel ein Dampfer mit einem Trajektflahn zusammengestoßen. Beide Schiffe erlitten Beschädigungen.

### Württemberg.

Das württembergische Finanzministerium hat mit einem Konsortium von Banken eine vierprozentige Staatsanleihe im Betrage von 15 Mill. Mark abgeschlossen.

Stuttgart, 20. Nov. Bei der gestrigen Ziehung der Geldlotterie zu Gunsten des Krankenhauses in Laichingen fielen die Hauptgewinne auf folgende Nummern: 15 000 M. auf Nr. 38 277, 6000 M. auf Nr. 63 363, 2000 M. auf Nr. 77 156, je 1000 M. auf Nr. 56 559, 88 064, je 500 M. auf Nr. 49 731, 63 947. (Ohne Gewähr.)

Gmünd, 20. Nov. Wegen Goldbiebstahls und Hehlerei wurden gestern Abend 4 Personen festgenommen, ein Werkführer der Goldwarenfabrik Bihlmeyer u. Cie., samt Frau und Schwiegermutter, sowie ein bei derselben Firma beschäftigter Goldarbeiter. Es soll sich um größere Werte handeln. Die Untersuchung ist im Gang und es ist möglich, daß sie zu weiteren Festnahmen führt. Die Haus-suchung bei dem Werkführer förderte eine große Geldsumme — man spricht von 20 000 M. — unter dem Bett verborgen zu Tage.

Obereslingen, 20. Novbr. Bei den Grabarbeiten, die von Architekt Junge auf einem Hügel an der Straße Obereslingen-Zell ausgeführt werden, wurden interessante Funde gemacht. So wurden zwei menschliche Skelette gefunden, das eine eines reichgeschmückten jüngeren Kriegers und das eines älteren Kriegers. Ein weiteres Skelett ist heute im Beisein eines Stuttgarter Sachverständigen ausgehoben worden. Vermutlich handelt es sich um fränkisch-alemannische Reihengräber.

Calw, 19. Nov. An Stelle des zurückgetretenen Fabrikanten Baumann sen. hier, ist Fabrikant Krüger hier zum Vorsitzenden der Bezirkskrankenkasse gewählt worden.

Pforzheim, 21. Nov. Morgenden Sonntag, Buß- und Betttag, bleiben sämtliche Läden geschlossen. An den vier letzten Sonntagen vor Weihnachten darf ein Verkauf bis 7 Uhr abends fort dauern.

### Reklameteil.

**Wilh. Wackenhut, Tuchhandlung, Neuenbürg, Wildbaderstr. Nr. 149, I. St.**

Großes Lager in Anzug-, Paletot- und Hosenstoffen, Meter von 3,80 M. an bis zu den teuersten Qualitäten.

In eigener Schneiderei hergestellt nach Maß, mit guter Verarbeitung und gutem Sitz:

I. Abteilung:		II. Abteilung:	
Anzüge fertig v. 50 M. an	Paletots „ „ 48 „ „	Anzüge fertig v. 36 M. an	Paletots „ „ 34 „ „
Hosen „ „ 14 „ „		Hosen „ „ 9 „ „	

Für Herbst und Winter: Spezialität in Paletots. — **Kauft am Plage.** —

### Eingekauft.

Es ist dem Publikum sicher nicht entgangen, daß des öfteren Waren aller Arten — Schuwaren, Kleiderstoffe, Haushaltungssachen, Nahrungsmittel usw. — zu wirklichen Schandpreisen angepriesen werden. Jeder klarsichtige Mensch muß sich sagen, daß zu solchen Preisen keine brauchbaren guten Waren zu liefern sind, sondern nur Schundware, die nicht wert ist, nach Hause getragen zu werden. Es ist daher Aufgabe des realen Handels, das Publikum im eigenen Interesse vor Ankauf solcher Schundwaren zu warnen, denn Schund bleibt Schund, selbst wenn er auch auf die marktschreidendste Weise angepriesen wird. Lasse sich deshalb niemand betören und laufe seine Sache nur bei bekannt realen Firmen.

### Vorausichtige Witterung.

Im Nordwesten ist ein neuer Luftwirbel erschienen, der nach dem Abzug des bisher herrschenden, sich bei uns geltend machen und wolfiges, kühles Wetter und Regenfälle, jedoch vorerst kaum Schnee, selbst nicht in hohen Lagen bringen wird. Für später allerdings sind Schneefälle in Rechnung zu nehmen.

Mit einer vierseitigen Beilage.

## Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

# Mit noch nie dagewesenen Mitteln

sind Rathreiners Malzkaffee-Fabriken von ihrer Konkurrenz angegriffen worden — ein untrüglicher Beweis für die Bedeutung und den Wert des echten Rathreiners Malzkaffee.

Er ist nicht nur als unschädlichster Kaffee-Ertrag, sondern gleichzeitig als vorzüglichster Kaffee-Zusatz zu empfehlen.

Wer Rathreiners Malzkaffee noch nicht kennt, mache einen Versuch.

Nur echt in Paketen mit Bild und Namenszug des Pfarrers Kneipp.

### Herrenalb.

**Von der Reise zurück.**

Sprechstunden: vormittags 8 bis 11 Uhr, nachmittags 3 bis 5 Uhr.

**Dr. med. Voigt.**

## Kalender pro 1909

in verschiedenen Ausgaben

zu haben bei

**C. Meeh.**

### Phil. Bosch, Wildbad,

Telephon 32,

empfiehlt in großem Sortiment:

**Tuch und Buckskin,**

**Damenkleiderstoffe,**

**Ausstener-Artikel,**

Uebernahme kompletter

**Ausstattungen,**

**Linoleum, Teppiche,**

**Läuferstoffe, Gardinen,**

**Herren- u. Damenwäsche,**

**Tricotagen, Strumpfwaren,**

**fertige Arbeitskleider,**

**Jagdwesten, Fodenjoppen**

**Belserinen.**

Billige Preise. Reelle Bedienung.

### Neuenbürg.

Wir erlauben uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer

## Nach-Hochzeit

auf Sonntag den 22. November ds. Js. in das Auhaus Zannenburg dahier

freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Rudolf Vogt, Metzger.

Berta Vogt, geb. Neusch.

## Sämtliche Schulbücher

empfiehlt zu billigsten Preisen

**C. Meeh.**



## Bekanntmachung,

betreffend die

### Anmeldung von Veränderungen, welche eine Verichtigung des Grund-, Gebäude- oder Gewerbekatasters bedingen.

Auf Grund des Art. 4 des Gesetzes vom 20. Dezember 1899, betr. die Anlegung und Fortführung der Steuerbücher (Reg.-Bl. S. 1219) und Art. 60 des Gesetzes vom 8. August 1903 betr. die Besteuerungsrechte der Gemeinden und Amtskörperschaften (Reg.-Bl. S. 397), sowie § 7 der Anweisung des R. Steuerkollegiums, Abteilung für direkte Steuern, vom 23. September 1904 zum Vollzug des Gesetzes betr. Abänderungen des Gesetzes vom 28. April 1873 über die Grund-, Gebäude- und Gewerbebesteuerung vom 8. August 1903 (Amtsblatt des Steuerkollegiums S. 227) werden diejenigen **Grundeigentümer** (und Gefällberechtigten), sowie **Gebäudebesitzer**, bei deren Grundstücken und Gefällen oder Gebäuden während des laufenden Kalenderjahrs eine Veränderung stattgefunden hat, welche eine Aenderung des Steuerkatasters zur Folge hat, aufgefordert, hiervon **bis 31. Dezember l. Js.**, spätestens aber bis zum 15. Januar l. Js. bei dem Ortsvorsteher Anzeige zu machen. Ebenso sind von den **Gewerbetreibenden** etwaige in ihrem Betrieb eingetretene (nachhaltige) Veränderungen bis **spätestens 31. Dezember l. Js.** bei dem Ortsvorsteher anzuzeigen.

Eine Anzeigepflicht liegt insbesondere vor:

I. Bei dem **Grundeigentum** und den **Gefällen** gemäß Art. 70, 71 und 72 des Gesetzes vom 28. April 1873/8. August 1903 (Reg.-Bl. von 1903 S. 344):

- wenn einem Grundstück ganz oder teilweise eine Bestimmung gegeben worden ist, für welche Steuerfreiheit begründet ist (Art. 2 Ziff. 1—4 des obengenannten Gesetzes), oder wenn ein bisher steuerfreies Grundstück infolge der Verwendung zu einem anderen Zweck diese Steuerfreiheit ganz oder teilweise verloren hat;
- wenn ein ertragsunfähiges Grundstück oder die bisherige Grundfläche oder Hofraute eines Gebäudes der forst- oder landwirtschaftlichen Kultur gewidmet oder sonst grundsteuerpflichtig wird, oder wenn der umgekehrte Fall eintritt;
- wenn durch Naturereignisse (Anschwellungen, Abschwellungen, Erdfälle, Versandungen usw.) ein neues Grundstück (Insel) gebildet oder ein bereits vorhandenes Grundstück vergrößert oder verkleinert wird, ganz verloren geht oder auf die Dauer ganz oder teilweise ertragsunfähig wird;
- wenn die Ertragsfähigkeit einer Grundfläche durch die Entfernung nachteiliger oder die Entstehung günstiger Verhältnisse auf die Dauer so erhöht wird, daß sie fortan unzweifelhaft in eine höhere Klasse gehört, oder wenn der umgekehrte Fall eintritt;
- wenn die Kultur eines Grundstücks auf die Dauer verändert wird durch Verwandlung von Aekern in Wiesen, Wald usw. oder umgekehrt, Verwendung eines Grundstücks als Baumgut, Hopfengarten, Steinbruch usw. oder durch das Aufhören einer solchen Verwendung;
- wenn ein Grundstück die Eigenschaft eines Gartens annimmt oder ein als Garten eingeschätztes Grundstück diese Eigenschaft verliert;
- wenn ein Grundstück geteilt wird;
- wenn eine Grundlast abgelöst wird oder eine im Gefällkataster laufende Nutzung aus einer anderen Ursache aufgehört oder sich verändert hat.

II. Bei den **Gebäuden** gemäß Art. 81 und 82 des obengenannten Steuergesetzes:

- wenn ein Gebäude oder Gebäudeteil niedergedrungen worden, ganz oder teilweise zugrunde gegangen, oder sonst zur Benutzung untauglich geworden ist;
- wenn ein Gebäude eine Wertverminderung oder eine Wertserhöhung dadurch erhalten hat, daß es zum Zweck einer anderen dauernden Verwendung baulich umgewandelt worden ist;
- wenn einem Gebäude ganz oder teilweise eine Bestimmung gegeben worden ist, für welche Steuerfreiheit begründet ist (Art. 2 Ziff. 5—7 des Ges.), oder wenn bisher steuerfreie Gebäude oder Gebäudeteile infolge der Benutzung zu einem anderen Zwecke diese Steuerfreiheit verloren haben;
- wenn eine mit einem Gebäude eingeschätzte Hofraute in Wegfall gekommen, verkleinert, auf die Dauer ganz oder teilweise unbenutzbar geworden oder der land- oder forstwirtschaftlichen Kultur zugewendet worden ist, oder eine nach Art. 2 des Gesetzes Steuerfreiheit begründende Verwendung gefunden hat;
- wenn eine solche Hofraute durch Naturereignisse oder durch Zuziehung von bisher steuerfreien oder zur Grundsteuer zugezogenen Flächen vergrößert worden ist;
- wenn ein Gebäude neu errichtet, oder wenn ein Gebäude durch Aufsehen eines oder mehrerer Stockwerke, oder durch Ueberbauung einer weiteren Grundfläche vergrößert worden ist;
- wenn bisher ganz unbrauchbar gewesene Gebäude ganz oder teilweise nutzbar gemacht worden sind.

III. Bei den **Gewerben** gemäß Art. 100 des obengenannten Gesetzes:

- wenn ein Gewerbe neu begonnen, oder mit einem schon bestehenden Gewerbe ein weiteres verbunden worden ist;

- wenn ein Gewerbe oder eines von mehreren durch dieselbe Person betriebenen Gewerben aufgegeben worden ist;
- wenn das Betriebskapital oder die Zahl der Gehilfen und Arbeiter bei einem Gewerbe erheblich und nachhaltig vermehrt oder vermindert worden ist.

Die Ortsvorsteher wollen für die ortsübliche Bekanntmachung des Vorstehenden in ihrer Gemeinde Sorge tragen.

Neuenbürg, den 19. November 1908.

R. Bezirkssteueramt.

**Fritz Schumacher,**  
Pforzheim, Leopoldstrasse 1,

empfiehlt

== große Posten ==

**Kopf-Tücher,**  
**Schulter-Tücher,**  
**Ball-Tücher,**  
**Kinder-Hauben,**  
**Kinder-Hüte,**  
**Kinder-Mützen**

== zu bekannt billigen Preisen. ==

Spezialität:

**Chenille-Tücher 3.<sup>50</sup>**

M. 8.50, 7.25, 7.00, 5.50, 4.40 u.

Conweiler.

Hiermit erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zur

**Feier unserer Hochzeit**

auf Sonntag den 22. November ds. Js. in das Gasthaus z. „Röhle“ in Conweiler freundlichst einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Wilhelm Dohs, Conweiler,  
Sohn des Friedrich Dohs, Fuhrmanns in Conweiler.  
Marie Fauth, Feldrennau.

**Peter Leibrecht**

und

**Paul Gessing ::**

**Badofenbaugehäft,**

Pforzheim, Altkädftrasse 31,

Bureau u. Lager: westliche Karl-Friedrich-Strasse 66,  
empfehlen sich zur Erstellung von

**Holz- und Kohlenbadöfen,**

(letzte mit direkter und indirekter Heizung).

Weitgehendste Garantie.

Reparaturen, Herdlegen u.

jeder Art prompt.

Nur bestes Material.

Voranschläge u. Beratungen gratis.

Referenzen zu Diensten.

R. Forstamt Calmbach.  
**Reigholz-Verkauf**

am Mittwoch den 2. Dezember,  
vormittags 11 Uhr

in Calmbach (Rathaus) aus  
Staatswald Eiberg, Abt. Schloß-  
kopf, Schloßbrunnen, Unt. Forst-  
meistersgfall, Unt. Mißlesgrund,  
Bordere Eyachhalde und Scheid-  
holz aus unterem Eiberg und  
Rälbling

Nm.: Buchen: 29 Anbruch;  
Nadelholz: 5 Koller, 22 Prü-  
gel, 282 Anbruch.

Registerrauszüge gegen Gebühr  
vom Kameralamt Neuenbürg.

Neuenbürg.

Die Herren, die sich zur

**Gründung**

eines **Volks-Bereins**

durch Unterschrift bereit erklärt  
haben und andere, die demselben  
noch beitreten wollen, werden  
gebeten, sich am **Montag** **abend**  
**8 Uhr** im **Palmenhof** (Reben-  
zimmer) einzufinden.

Neuenbürg.

**Morgen Sonntag**

**warmer**

**Zwiebelfuchen,**

wozu freundlichst einladet  
**Karl Scholl** z. Traube.

Neuenbürg.

**Ein Rottweiler Hund**

ist mir **zugelaufen**. Derselbe  
kann innerhalb 8 Tagen abge-  
holt werden bei

**Chr. Mayer, Bäcker,**

**Räumungs-Offerte.**

Infolge Verkauf und Räu-  
mung einer größeren Fichtbaum-  
schule habe ich ca. 4 Millionen  
prima verschulter

**Fichten und Weißtannen,**  
sowie

**Fichten- u. Weißtannensämlinge**  
billig abgebar und werden  
Aufträge auf kommenden Früh-  
jahr jetzt schon entgegengenom-  
men und bestens referviert. In-  
teressenten lade ich zur Besich-  
tigung ergebenst ein. Muster  
zu Diensten.

**Martin Neuz,**  
Emmingen, Amt Nagold.

**Es gibt**

kein  
besseres  
Hausmittel

gegen  
jeden

**Husten**

Heiserkeit, Katarrh, Verschleim-  
ung, Influenza oder Krampf-  
husten u. all

**Karl Mill's** allein echte  
Spezialgerich

**Brustbonbons.**

Nur echt in Paketen à 10  
und 20 Stk. mit dem Namen  
**Karl Mill's** haben in Neuen-  
bürg: **C. Bärenstein Nachf.**  
Kond. u. F. Hall; in Calm-  
bach: **B. Pöcher**; in Döbel:  
**C. Haubensal**; in Herren-  
au: **C. Bechtle**; in Döben:  
**J. Barth**; in Poffenau:  
**J. Zeitmann.**



# Rudolph & Zehetmayr,

Pforzheim, westl. Karl-Friedrich-Strasse 45.

Spezial-Geschäft für sämtliche Handarbeiten.

Reichsortiertes Lager  
in allen einschlägigen Artikeln.

Gezeichnete und angefangene

## Stickerereien

in größter Auswahl, sowie

alle Materialien.

In Herrenwesten, Kragenschonern und Krawatten  
zum Besten stets das Neueste.

An den letzten 4 Sonntagen vor Weihnachten ist unser Geschäft  
bis 7 Uhr abends geöffnet.

## Garnierte Damen- und Kinderhüte,

Schleier, Kinderkappen, Gürtel,

## Handschuhe,

reizende Neuheiten in

## Damentaschen, Pelzen, Schirmen,

in allen Preislagen empfiehlt in reichster Auswahl  
— als passende Weihnachtsgeschenke —

## Elisabeth Möckel,

Pforzheim, Bahnhofstraße 12.

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Bitte meine Schaufenster zu beachten.

## Keine Zerstörung der Wäsche



kein Angreifen der Faser ist bei Benutzung des neuen konkurrenzlosen Waschmittels

## Persil

zu befürchten, da es den Schmutz spielend löst und ohne jedes Reiben und Bürsten die Wäsche von selbst wäscht. Für jede Waschmethode geeignet, daher einfachste Anwendung, falscher Gebrauch ausgeschlossen. Garantiert chlorfrei und gefahrlos; wir kommen für jeden Schaden auf.

Alleinige Fabrikanten: **Henkel & Co., Düsseldorf**

wird der weltbekannten Henkels Bleich-Soda.

## Bezirkskrankenkasse Neuenbürg.

Die gemäß § 52 Ziff. 1 des Statuts vorzunehmende  
ordentliche General-Versammlung

findet am

Sonntag den 22. November d.S. 38., nachm. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr  
auf dem Rathhaus in Neuenbürg statt.

Tages-Ordnung:

- 1) Wahl des Ausschusses für die Prüfung der Jahresrechnung pro 1908.
- 2) Ergänzungswahl des Vorstands.
- 3) Sonstiges.

Hierzu sind die Mitglieder zu zahlreicher Beteiligung  
eingeladen.

Der Kassenvorstand.

Vorsitzender: **G. Mech.**

Neuenbürg.

## Spielwaren

mit vielen Neuheiten:

Puppen, Puppenwagen, Leiterwagen,  
Wiegenpferde, Fuhrwerke, Werkfiguren,  
Gesellschaftsspiele, Service etc.

in großer Auswahl empfiehlt bei billigsten Preisen  
**Albert Weik, Drechsler.**

Schwann.

## Wirtschaftseröffnung u. Empfehlung.

Einem tit. Publikum, sowie meinen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß ich die von meinem Bruder übernommene hiesige



Gasthaus zum „Hirsch“

am morgenden Sonntag in meinem Neubau bei

großem Tanzvergnügen  
eröffne.

Für gute Speisen, reine Weine etc. ist bestens gesorgt.  
Ebenso habe ich meine

## Mehlgerei und Würstlerei

neu eingerichtet und werde stets bemüht sein, meine werten  
Abnehmer mit nur prima Ware zu bedienen.

Meinen großen Parkettsaal Vereinen etc. empfehlend  
lade zu zahlreichem Besuche höflichst ein  
hochachtungsvoll

**Ludwig Aldinger zum „Hirsch“**

Telephon Nr. 5.

früher zum „Röfle“.

Neuenbürg.

Fleißiges, ehrliches

## Mädchen

bei gutem Lohn für 1. Dezember  
gesucht.

Näheres bei der Expedition  
d.S. Bl.

Neuenbürg.

Bei der am 19. November  
d.S. 38. auf dem Rathause in  
Laichingen vorgenommenen  
Ziehung der

## Geldlotterie

zur Erbauung eines Kranken-  
hauses haben folgende Lose ge-  
wonnen:

Nr. 25 631, 39 660, 39 698,  
58 607, 58 672, und 81 507

[je Nr. 5.—]

**G. Mech.**

Calmbach.

Prima selbstgebrannten

## Roggenbrannt- Wein

per Liter 1 Mark empfiehlt  
**G. Mech.** zur Sonne.

## Gottesdienste in Neuenbürg

am 23. Sonntag nach Trini-  
tatis, den 22. November,  
Predigt 10 Uhr (Postelg. 20,  
17-28; Lieb Nr. 604):

Stadtvicar Schlipf.

Christenlehre nachmittags 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr

für die Töchter: Defan Uhl.

Wittwoch, den 25. Nov., abends

7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Bibelstunde.

Freitag, den 27. November, vorm.

10 Uhr Vorbereitungspredigt und

Beichte für die Kommunion am

Abendsest. — Abends 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr

Missionsstunde.

Redaktion, Druck und Verlag von **G. Mech.** in Neuenbürg.